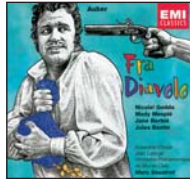


# ton takt

## OPERAS COMIQUES

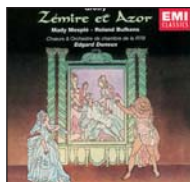
Auber/Grétry/Rousseau/Massenet/Diverse Interpreten und Dirigenten/EMI, ADD/DDD

## Charmante Kurzweil



Freunde der leichteren französischen Muse dürfen sich über die neue EMI-Edition klassischer komischer Opern freuen, die in der Neuauflage zum Budget-Preis und remastered zu haben sind.

Die Nase vorn hat die schwarze Komödie „Fra Diavolo“ von Daniel-François Auber. Ein attraktives Werk unter Marc Soustrots inspirierter Leitung mit spritziger Italianità und melodischem Charme. Dass die Interpreten nicht mehr die allerjüngsten sind, spürt man nie. Nicolai Gedda und Mady Mesplé stehen an der Spitze eines Ensembles, das Spielfreude und Können vermittelt (2 CD 575 251-2). Aubers „Manon Lescaut“ ist zwar ein weniger anspruchsvolles, aber doch sehr gefälliges und vergnügliches Stück, das, von Jean-Pierre Marty dirigiert, in Mady Mesplé eine herausragende Protagonistin hat (2 CD 575 254-2).



Wiederum Mesplé ist der Star in André Modeste Grétrys „Zémire et Azor“ (2 CD 575 290-2) und „Richard Cœur de Lion“ (CD 575 266-2). Edgard Drouot steht bei beiden lohnenden, musikalisch sehr einfallreichen Opern am Pult. Kleinere Unstimmigkeiten der Deutungen fallen nicht allzu sehr ins Gewicht. Eine glanzvolle Ergänzung von Richard Löwenherz ist Jean-Jacques Rousseaus „Le Devin du Village“ in Louis de Froments vielgelobter Einspielung mit Gedda, Roux und Micheau. Ein zeitloser Klassiker von 1956.



Trotz schöner Musik oft unterschätzt wird Jules Massenets „Le Jongleur de Notre-Dame“.

Dirigent Roger Boutry gelingt es, das Stück mit einer adäquaten Besetzung ins rechte Licht zu setzen. Der Jongleur ist, selbst wenn er die Qualität von Massenets Erfolgsoper „Manon“ oder „Werther“ nicht erreichen kann, dennoch der Entdeckung wert (2 CD 575 297-2).

## JULES MASSENET

Manon/Opéra Comique Paris/Elie Cohen/Naxos/ 2 CD NX 8.110203-04, ADD

## Liebhaberstück



Jules Massenets Meisteroper „Manon“ wurde unzählige Male eingespielt. Dennoch behält die historische Version Elie Cohens von 1928/29 wegen ihrer rundum spürbaren Authentizität ihre zeitlose Bedeutung. Eine Edition für Liebhaber, deren hohe künstlerische Potenz trotz kläglichlicher Einschränkungen offenbar wird.

## GUIDO CANTELLI – NBC BROADCAST CONCERTS 1949/50

Dezember 1949/Januar 1950/Note 1/SBT4 1306/ Dezember 1950/Note 1 SBT4 1317

## Ausnahmetalent



Im November 1956 starb eines der größten Pulttalente des 20. Jahrhunderts mit 36 Jahren bei einem Flugzeugabsturz. Guido Cantellis Tod bedeutete einen herben Schlag für die Musikwelt. Der Schützling Arturo Toscaninis hatte 1949/50 acht Konzerte mit dem NBC-Orchester gegeben, die die zwei 4-CD-Kassetten von Testament in guter

Klangüberarbeitung dokumentieren. Erstaunlich ist das enorm breite Repertoire des Dirigenten, das von Bach, Händel, Corelli, Frescobaldi und Vivaldi über Mozart, Haydn und Beethoven, Wagner, Tschaikowsky und Rossini mit Strawinsky, Dallapiccola und Hindemith bis ins 20. Jahrhundert reicht. Bestechend ist der konsequente Ansatz Cantellis, seine Präzision und Transparenz bei beständiger Expressivität und der Kombination von flotten Tempi und sensiblem Stilbewusstsein. Das unterscheidet ihn doch merklich von Toscanini, bei dem oft in der rasanten

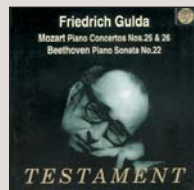


Abfolge der Orchestersalven tiefere Einblicke und Einsichten in die Werke verborgen blieben. Überraschend ist die starke Präsenz des Barock, darunter Auszüge aus Monteverdis „Vespro della Beata Vergine“. Sicherlich kein Barock-Stil, wie er heute gepflegt wird. Aber Cantelli war wie Toscanini, Erich Kleiber oder Igor Markevitch ein Dirigent,

der nie dem damals weithin üblichen Romantisieren alter Musik huldigte. Die acht CDs bieten einen kleinen, aber feinen Ausschnitt aus Cantellis Vermächtnis, dessen Umfang für seinen Schaffensdrang steht.

ALEXANDER WERNER

## Weitere Empfehlungen:



George Gershwin: Porgy and Bess. Original Cast Recordings 1935–1942 und instrumentale Auszüge. Naxos 2 CD NX 8.110219-20, ADD  
Mozart: Klavierkonzerte Nr. 25 & 26 Beethoven: Sonate Nr. 22. Friedrich Gulda (Klavier), New Symphony Orchestra, Anthony Collins, Note 1/SBT 1301, ADD  
Richard Tauber: Italienische, deutsche, französische, russische, tschechische Opernarien für Tenor. Naxos/Preiser CD 8.110729, (1919–1926), ADD  
Brahms: Klavierkonzert Nr. 2 Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1. Vladimir Horowitz/Arturo Toscanini. Naxos 8.110671, (1933), ADD  
Vladimir Horowitz: Die ersten Aufnahmen 1928/30. Rachmaninow (Klavierkonzert Nr. 3) & Chopin, Schubert, Liszt, Scarlatti etc. Naxos 8.110696, ADD  
Sergej Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 3, Paganini-Rhapsody. William Kapell/William Steinberg/Fritz Reiner, Naxos 8.110692, 1945/51, ADD